

Trauma bei Kindern mit Fluchterfahrung

Beitrag von „Krabappel“ vom 26. November 2018 21:42

Zitat von Frapper

...Auch im Unterricht meldete sie sich ständig mit richtigen Antworten. Als ich nach der Stunde mit ihr sprach, erzählte sie mir, dass sie sich um vieles in der Familie kümmere, bei Bedarf Unterstützung bei der Familienhilfe holt, und auch den Antrag übersetzen würde. Das hat mich schon tief beeindruckt...

Wobei das auch nicht okay ist. Wie bei Kindern mit gehörlosen Eltern, sie sollten nicht ständig die Aufgaben der Erwachsenen übernehmen müssen. Schon zweimal hab ich Jugendliche kennengelernt, die tödliche Diagnosen für die eigenen Eltern beim Arzt dolmetschen mussten. Irgendwo ist eine Grenze bei der Selbständigkeit.

Zitat von Conni

...Bei Therapeuten gibt es den Begriff der Sekundärtraumatisierung: Traumatisierung dadurch, dass man sich traumatische Ereignisse erzählen lässt. Haben viele Therapeuten. Bei Lehrern gibt es das nicht. Klar, wir hören die Traumageschichten nicht in dem Umfang wie Therapeuten. Aber manchmal schüttelte es mich sehr.

Gibt es das nicht im Sinne von: der Begriff wurde nicht bei Lehrern geprägt? Ich frage mich das manchesmal, wie viel man so aushalten kann, einfach nur weil man davon weiß, was die Kinder alles durch haben.